

lange ich nicht durch die Heilige Schrift oder durch einleuchtende Gründe überzeugt werde, dass ich im Unrecht bin, werde ich nicht widerufen. Mein Gewissen ist gefangen im Wort Gottes. Es ist für niemanden

Heute schon gelacht?

Lehrer: »Wer glaubt, dass er ein Dummkopf ist, steht bitte auf!« Nach langem Schweigen steht der Klassenbeste auf. »Was, du hältst dich für einen Dummkopf?«, fragt der Lehrer verwundert. »Nein, aber ich bringe es nicht über das Herz, dass Sie hier als Einziger stehen.«

Monatspruch für Dezember

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

(Lukas 1/78+79)

Kurz und bündisch ...

Hier sind unsere nächsten Freizeiten für Jungscharen und -mädchen. Nähere Informationen findest du im »Urlaubslotsen« und unter

<http://www.cvjm-westbund.de/buendische-jugend/service/downloads/anmeldungen-zu-freizeiten>.

Hauptlingsfreizeit

- 29.12.2017-05.01.2018 für Jungen in der Lindenmühle (mit Günter Reinschmidt | 129 €)

Tag echter Freude (»Freibeuter, Piraten und Korsaren«)

- 09.-12.02.2018 für Jungen in der Lindenmühle (mit Martin Hamsch | 60 €, Mitglieder 55 €)

Tag echter Freude (»Sei ein Held!«)

- 09.-12.02.2018 für Mädchen in Gerbach (mit Kira Litzenberger | 60 €, Mitglieder 55 €)

gut, etwas gegen sein Gewissen zu tun.« Und dann spricht er noch die bekannten Worte: »Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.«

Aus: »Die helle Straße«, © CV-Dillenburg

Fritzchen ist krank und bekommt vom Doktor eine Medizin. Er fragt neugierig: „Herr Doktor, hat diese Medizin auch Nebenwirkungen?“

Antwortet der Arzt: „Ja, du kannst schon morgen wieder in die Schule gehen!“

»die junge schar«



Neues aus den bündischen Jungscharen

Nr. 23 | Dezember 2017

Das Leben im »Süder-Lager«



Zum vierten Mal in Folge hat der CVJM Köln-Süd eine alte Tradition wieder ins Leben gerufen. Die CVJMler aus dem CVJM Köln-Süder, im Folgenden vereinfacht als Süder bezeichnet, führen wieder ins Zeltlager.

Wenn nach einer langen Planungsphase das Zeltlager bevorsteht, wird als erster Schritt das Material gepackt und in den Anhänger verladen. Dabei ist es erstaunlich was alles auf ein Zeltlager mit muss und was alles in einen Anhänger hineinpasst. Die Süder scheinen hierbei eine Meisterschaft darin entwickelt zu haben, alles Material so zu verstauen das es sicher und ordentlich hineinpasst. Der darauffolgende Tag steht ganz im Zeichen des Lageraufbaus, schließlich muss alles vorbereitet sein, wenn die

Teilnehmer am nächsten Tag ankommen. Wobei nicht herkömmliche Zelte zum Einsatz kommen, sondern als Aufenthaltszelt eine Jurte und als Schlafzelte Kothen aufgebaut werden. Und dann kommt der erste offizielle Tag des Lagers. Er beginnt mit der Ankunft der Teilnehmer, am nahe gelegenen Parkplatz. Durch den Wald sind sie noch nicht zu erkennen, doch man hört sie schon von weitem rufen und quatschen. Auf dem Platz angekommen, begrüßt sie zu allererst der Freizeitleiter.

Er zeigt ihnen das Lager und sie bekommen eine Einweisung in die Handhabung der verschiedenen Werkzeuge auf dem Lager. Nachdem die Jungen auf die Zelte verteilt wurden, beginnt das Lagerleben erst

Herausgeber: CVJM Biedenkopf, Arbeitskreis für bündische Jugendarbeit.

V.i.S.d.P. Günter Reinschmidt, eMail: djs@jungeschar.biz

Die Redaktion freut sich über Post - Weitere Infos unter: www.jungeschar.biz.



richtig. Zuerst einmal ist das Lager noch nicht vollständig aufgebaut, für die letzten Schritte haben sich die

Geheimschriften

Verschiebungsschrift (Caesar-Verschlüsselung)

Wir schreiben die Buchstaben des Alphabets zweimal hintereinander auf zwei Papierstreifen, legen sie untereinander und verschieben den unteren

Süder überlegt, sollen die Jungen mit anpacken und es beginnt ein eifriges sägen, hacken und Holz sammeln.

Gegen Abend stehen Kennenlern- und erlebnispädagogische Spiele auf dem Plan. Abgerundet wird der erste Tag mit Würstchen und Stockbrot am Lagerfeuer, gewürzt mit Liedern und einer spannenden Geschichte. An den folgenden Tagen erleben die Jungen noch viel mehr. Es beginnt mit Baumklettern, einem Niederseilgarten und Geländespielen sowie Jugger und endet gemütlich am warmen Schein des Lagerfeuers.

Philipp Regnery, Köln

ren Streifen um eine abgemachte Anzahl von Buchstaben.

Verschieben wir z.B. um vier Buchstaben nach vorn:

ABCDEFGHIJKLMN**OPQRSTUVWXYZ** (= Buchstaben Klartext)

ABCDEFGHIJKLMN**OPQRSTUVWXYZABCD** (= Buchstaben Geheimtext)

Beispiel : **HIV NYRKWGLEVPIV MWX OEQIVEHWGLEJXPMGL**

Lösung : **der jungscharler ist kameradschaftlich**

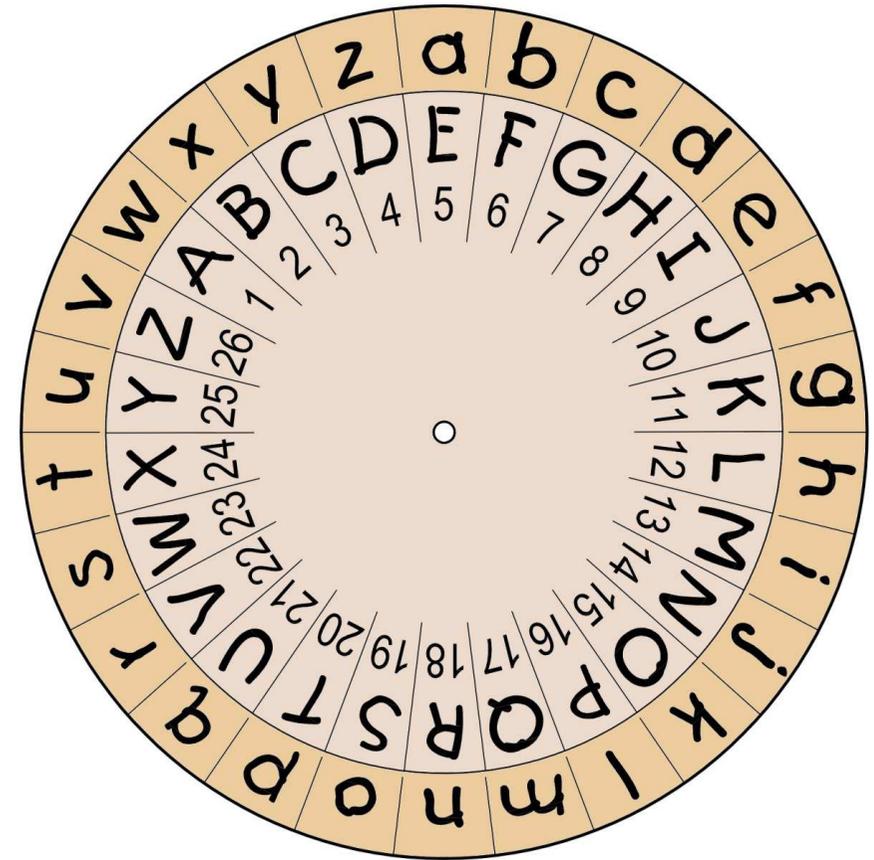
Caesar-Scheibe oder »Alberti-Maschine«

Zur Vereinfachung der Chiffrierung hatte bereits 1470 Leon Battista Alberti (1404 bis 1472) eine »Maschine« erfunden, die das Verschlüsseln mechanisiert. Diese »Chiffriermaschine« sieht wie folgt aus:

Die »Maschine« hat insgesamt zwei Scheiben. Die innere Scheibe ist gegenüber der äußeren verdrehbar, so dass man die gewünschte Verschiebechiffre einstellen kann. Außen suchen wir den Buchstaben im Klartext und innen lesen wir die Buchstaben bzw. Zeichen des Geheimtextes ab. Schneidet aus Karton eine große und eine kleine Scheibe aus, so groß wie

die Scheiben auf dem Bild unten. Dann schneidet zunächst die große abgebildete Scheibe und anschließend die innere kleinere Scheibe aus. Klebt die kleinere Scheibe auf die kleinere Kartonscheibe und den größeren Ring auf die größere Kartonscheibe.

Ihr könnt aber auch das Bild zweimal kopieren und dann eine große und eine kleine Scheibe ausschneiden. Zum Schluss legt ihr die beiden Scheiben aufeinander, bohrt in die Mitte ein Loch und befestigt die beiden Scheiben mit einer Briefklammer, so dass ihr sie drehen könnt.



Martin Luther

Martin Luther: sein Glaubensmut

Ich habe diesen Mann dazu ausgewählt, allen Völkern und den Herrschern der Erde meine Botschaft zu verkündigen.

Apostelgeschichte 9, Vers 15 15



Der Papst in Rom verlangt die Auslieferung Luthers. Doch der Kurfürst Friedrich, dem Luther untersteht, setzt sich beim Kaiser für ihn ein,

damit Luther einen fairen Prozess bekommt. Im Frühjahr 1521 steht Luther dann auf dem Reichstag in Worms vor dem Kaiser. Er soll zwei Fragen beantworten: »Hast du diese Bücher geschrieben?« und »Bist du bereit, zu widerrufen?« (Er soll das Geschriebene als unrichtig erklären.) Luther antwortet: »Ich kam zu einer Diskussion und nicht zu einem Verhör. Bitte gebt mir Zeit.« Der Kaiser gewährt ihm Zeit bis zum nächsten Tag und Luther verbringt die Nacht im Gebet.

Am nächsten Tag gibt er eine Antwort, die weltberühmt wurde. »So-